



## **Echte Tierhelden**

### **Eine Tiersendung, in der Menschen im Mittelpunkt stehen**

*Beobachtung der dritten Staffel «Echte Tierhelden» durch die Programmkommission der SRG Zürich Schaffhausen (PK)*

Die PK hat sich die vier Folgen aus der Reihe «SRF bi de Lüt» angeschaut, welche vom 11. Februar bis 4. März 2022 ausgestrahlt worden sind. Einen direkten Bezug zu unserem Sendegebiet Zürich und Schaffhausen hat die Sendung für einmal nicht, sie wird aber am «[Tierischen Promitalk](#)» der SRG Zürich Schaffhausen vom 14. November 2022 Bestandteil der Diskussion sein.

Ihre Erkenntnisse tauschte die PK am 16. Mai 2022 mit Hansjörg Niklaus, Senior Producer Unterhaltung | Factual Entertainment, im Fernsehstudio Leutschenbach aus.

### **Tiersendungen**

„Echte Tierhelden“ war zum Zeitpunkt der Beobachtung das einzige Angebot bei SRF mit Fokus auf Mensch und Tier. Dass die Sendung vor allem auf ein älteres Publikum abziele, dem widerspricht Hansjörg Niklaus. Das Durchschnittsalter der Zuschauenden liege zwischen 53 bis 56 Jahren und die erste Staffel erzielte eine überdurchschnittlich gute Quote. Während die zweite Staffel etwas schwächer abschnitt, konnte man mit der dritten Staffel wieder das gewünschte Zielpublikum erreichen.

### **Roter Faden**

Der Wechsel zwischen den Protagonistinnen und Protagonisten innerhalb einer Folge wurde allgemein als angenehm empfunden. Der rote Faden war klar erkennbar. Je länger die Staffel gedauert hat, desto mehr hat man über die Personen und ihr Umfeld erfahren. Dabei kamen bei den Mitgliedern der PK aber nicht alle Erzählstränge gleich gut an. So dauerte es beispielsweise viel zu lange, bis das Pferd endlich im Anhänger verstaut war. Da gefiel die Geschichte des Wildhüters weitaus besser. Schlussendlich sei es ein stetes Abwägen, erklärte Hansjörg Niklaus. Verfolgt man in erster Linie die Storyline der porträtierten Person oder zeigt man auch, wie es mit dem Tier weiter geht? Grundsätzlich hat man sich gefragt, ob die persönlichen Krankengeschichten der porträtierten Menschen (Tierpflegerin, Ehefrau des Pferdeflüsterers) allenfalls zu viel Gewicht erhalten haben. Schlussendlich konnten aber alle Protagonistinnen und Protagonisten selbst bestimmen, wie viel sie von sich preisgeben wollten, und hatten jederzeit die Möglichkeit, Bilder zurückzuziehen.

Der PK ist zudem aufgefallen, dass sich die einzelnen Beiträge in der Gestaltung stark voneinander unterscheiden haben. Tatsächlich wurden die drei porträtierten Personen von unterschiedlichen Teams begleitet: entweder von Redaktor/in, Ton-Verantwortlicher/m und Kameramann/-frau oder nur von einer/m Videojournalisten(-in) (VJ). Wenn die Beiträge lediglich durch einen VJ produziert wurden, entstand ein viel deutlicheres Gefühl von Nähe zu den Personen.

### **Unterhaltungswert**

Eine Mehrheit der PK ist sich einig, dass das Format grossen Unterhaltungswert besitzt. Familien und Tierfreunde haben sich auf einem guten Niveau unterhalten; die Sendung hat teilweise emotional sehr berührt. Besonders gelobt wurden die wunderschönen Bilder, welche im Umfeld des Wildhüters gemacht worden sind. Überrascht war die PK, dass die Person, welche die Rolle der Off-Stimme übernimmt, nicht mehr von der Produktion selbst ausgewählt, sondern aus Kostengründen vom Chef des Sprecherpools bestimmt wird. Bei «Echte Tierhelden» wurde diese Stimme als unauffällig und deshalb als sehr angenehm und nicht störend empfunden.

### **Tiersendungen oder Sendungen über Menschen**

Dass es sich bei «Echte Tierhelden» nicht ausschliesslich um ein Tierformat handelt, wird schnell klar. Die «Tierhelden» stehen klar im Fokus, nicht zuletzt, weil sie sich artikulieren und den Zuschauenden ihr Verhalten erklären können. Trotzdem wurde eine gute Balance zwischen Mensch und Tier gefunden. Für eine Beobachterin ging das Konzept nicht auf, wenn die Geschichte nicht mehr der Person, sondern plötzlich dem Tier gefolgt ist.

Ein Mitglied der PK merkt an, dass bei Tiersendungen das Tier oftmals als Unterhaltungsfaktor erhalten muss; essenzielle Themen wie Anschaffung und korrekte Haltung aber eher ausgeblendet werden.

### **Einordnung**

Die PK begrüsst, dass man Zusammenhänge aufgezeigt hat, bei denen das Zusammenleben von Mensch und Tier im Fokus stand. Man hat so ein gutes Gefühl für die Tiere bekommen. Allerdings fehlten den Beobachtenden teilweise Hintergrundinfos und Einschätzungen von unabhängigen Experten oder auch von Seiten SRF. Gewisse Aussagen der porträtierten Menschen liess man unwidersprochen im Raum stehen; kritische Meinungen, Einordnungen oder Einschätzungen haben teilweise gefehlt. Dem widerspricht Hansjörg Niklaus. SRF habe seine Hausaufgaben vorgängig gemacht und Aussagen hinterfragt und eingeschätzt, ohne dies aber den Zuschauenden mittels eines Experten transparent zu machen. Dass beim Pferdeflüsterer kurz die Stiefel mit den «negativ» behafteten Sporen zu sehen waren, hat für einen Beobachter nicht ins Bild gepasst. Für den Produzenten der Sendung war das kein Thema, weil klar gezeigt wurde, wie unglaublich feinfühlig mit dem Pferd umgegangen worden ist. Rückblickend hätte man dies aber durchaus einordnen können.

### **Wahre Helden**

Die PK ist der Frage nachgegangen, ob es sich bei den porträtierten Personen tatsächlich um «Helden» handelt. In der beobachteten dritten Staffel mag der Titel nicht richtig passen. Am ehesten noch zu Lea, welche trotz wenig Lohn eine unglaubliche Passion für ihre Tiere und ihre Arbeit aufgebaut hat. Hansjörg Niklaus erklärt, dass hinter dem Titel eine Logik steckt. In der ersten Staffel

wurden beispielsweise Helden von einem Gnadenhof oder Leute von der Tierretter-Ambulanz gezeigt. Der Titel kann auch doppeldeutig verstanden werden, denn auch Tiere können Helden sein. Wenn auch für die dritte Staffel nicht unbedingt passend und vielleicht ein bisschen übertrieben, so ist es doch ein toller, emotionaler Titel für eine Fernsehsendung.

**Fazit**

Die PK hat mit «Echte Tierhelden» ein unterhaltsames Format mit viel Potential entdeckt. Es ermöglicht einen Blick hinter die Kulissen, welcher für die meisten Zuschauenden sonst nicht möglich wäre, und räumt dabei gleichzeitig mit Vorurteilen oder falschen Vorstellungen auf. Dabei bleibt die Sensibilität gewahrt, indem das Format wohlwollend mit den porträtierten Personen umgeht. So hat auch eine Krankheitsgeschichte Platz, weil diese das Verständnis für den Umgang und die Passion mit den Tieren erklärt. Die PK freut sich auf eine weitere Staffel, welche aktuell in Planung ist.

Stefan Z'Graggen  
Leiter Programmkommission  
SRG Zürich Schaffhausen